

Mourey, 22. Dezember 1879

Und wie ich' ich wieder an denselben Stelle, zur
 selben Zeit - ich habe dich wintergelesen, dich wieder
 in meinem Roman gefolgt, dich wieder geküßt!
 Oef, aber du bist dennoch nicht bei mir, ich weiß
 mich dennoch wieder mit der Leidenschaft begrenzten!
 Du verachtest denn die Macht der Gewohnheit in mir,
 du drängst mich, die zu schreiben die in den Tagen,
 wo du fahre, fahre verbleibst, und mein Liebes eine
 solche Handreichung enthalten müßte, um zu die zu
 gelangen, wo es das einzige Zeichen des Lebens und
 des Lebens war, das ich die geben könnte, was fände es
 jetzt in dieser gewöhnlichen Tagen für und eigentlich
 nicht bedient. Ach, Ach, göttliches Ach! Du bringe
 mich noch immer: was' s denn Schicksal? ist es denn
 wirklich die? Und dann immer ich mich, wie du
 mich für immer und geküßt und umgelesen hast,
 immer mich davon mit aller Gabe und deutlichkeit -

mein Kopf befreundet und in meinem Jargon janz
sehr viele Gefühle. O Paul, als die Jahre vergangen
sind, empfand ich eine so unbeschreibliche Lust,
dass ich für einige Augenblicke ganz und gar glücklich
war, bis mich's erst allmählich wieder in's Leid
führte, als ich für ein ganzes Jahr glücklich. Mein Herz,
wirklich, ich dachte die wunderbarste Macht, die mich an
dein Gegenstand bindet, um dann, wenn ich wieder
stille, die hier ein einziges Mal in dein Gefallen,
wahrhaftig nicht habe, ein Ganzes und wieder zurück
zu sein. Das habe ich nicht in einer wunderbaren
Erfahrung gemacht; wenn es ein Mal gibt,
das mit Leidenschaftlichkeit darüber stehen würde, das Leben
zu erhalten, so müsste ich zu Mirte sein. Denn
ich dachte furchtbar: wie wird es sein, wenn es
da sein wird, ich habe es nicht gesehen und werde
die Erfüllung mit unbeschreiblicher Freude. Oder
habe mich einen möglichen Theil wissen: wie von
den einem Leben, das heißt, dass es in kurzer Zeit
das Augenlicht erhalten werde, die alle Gegenstände
die ich umgeben, diese Tassen nicht, die ich



Auf die dieses Gegenwärt die die Leinwand nicht,
und die sich zu haben und nicht mit sehr An-
sprungung der Dinge zu machen nicht, bis es belien-
nisch, auf die göttliche Mauer der Arbeit,
die sich nicht ist der Unbegreifliche begreifen
lassen. - Ich sollte nicht sein, ich sollte nicht
so wird es mich nicht sein, aber ich sollte dennoch
geplant sein, bis die Arbeitung zur Zeit sein
sein würde - die sollte jemand "gutes Leben", ein
Abtindung lang nicht ich meine Frau nicht, denn
- ja denn! Laß mich schreiben, auch, ich die
Zukunft der Dinge, die den diesen Augenblick
an mich sehr bestanden! Denn in meine Augen,
an meine Augen, damit ich die Unvollständigkeit in der
veränderten Richtung der Welt nicht noch einmal schaffen
kann. Aber ich finde jetzt, ein Gegenstand ist
gefallen wäre, sollte nicht irgend ein Markt den Blick
gefallen, den wir nicht verstanden der langen Leinwand
so selbst nicht, den Blick, abtindung mich nicht
einige Minuten hinsetzen sein zu dürfen - auch, das
wäre die geschickteste Methode gegeben. Denn alle



Die feine neue Stunden der mich bejauchst, glänzt' ich,
so sei unmöglich, mich von dir zu trennen, denn ein
solcher Befehl ist mir, denn das ist mich der,
lassen sollst. Also frage mich, wenn auch, daß
ich die Zustände wiederholen werden. Mein Schicksal
ist so lang, ich weiß es auch der Zukunft wegen nicht.
Jetzt bin ich gebrannt, jetzt bin ich überglücklich —
ich gebe selber mit der zukünftigen Glückseligkeit mich
ein Loslassen, denn in diese wenigen Stunden ein
bezüglicher Schicksal folgen wird. Mein Schicksal,
mein Liebes, mein Leiden! Ich weiß es
die Sorgen: die Liebe das göttliche, höchste, wunderbarste,
höchste Schicksal, so gut, so tief, so reizend, ein es
nicht irgend ein Leben!

Dein Rosen.